



## **AMERIKA/VENEZUELA – Positiver Dialog zwischen Kirche und Regierung. Bischöfe hoffen auf Amnestie für politische Gefangene**

Caracas ( Fidesdienst) – An der Eröffnung der 100. Ordentlichen Versammlung der venezolanischen Bischofskonferenz nahm auch der Innen- und Justizminister, Miguel Rodriguez Torres teil, mit dem zusammen die Bischöfe das Problem der Sicherheit im Land diskutiert haben. Die katholische Kirche hat erneut ihren Wunsch zum Ausdruck gebracht einen wesentlichen Beitrag zum „Plan Patria segura“ und zur Mission „A Toda Vida Venezuela“ zu leisten.

Der Vorsitzende der venezolanischen Bischofskonferenz, Diego Rafael Padron Sanchez, Bischof von Cumana, erklärte in einer an den Fidesdienst gerichteten Note, dass das Treffen in einer gelösten und herzlichen Atmosphäre verlaufen sei. „Das Treffen ist Teil des Dialogs zwischen Regierung und Kirche, den wir für richtig halten. Wir haben die Sicherheitsfrage diskutiert, das Problem der Einholung von illegalen Waffen, sowie der politischen Häftlinge und Exilanten. Und wir haben auch Themen vorgeschlagen, die uns direkt betreffen, wie z.B. die mögliche Einreise-Erleichterung für Geistliche, Ordensleute und Missionare“ . „Wir sind überzeugt, dass wir Fortschritte in der schwierigen Frage der politischen Gefangenen erreicht haben. Wir hoffen, dass dieses Problem baldmöglichst gelöst sein wird, vielleicht durch eine Amnestie“, fügte der Vorsitzende der venezolanischen Bischofskonferenz hinzu.

Bei der Pressekonferenz haben die Bischöfe betont, dass die Proteste seitens der Universitäten einer der dringend zu lösenden Punkte sei. Mons. Monsignor Baltazar Enrique Porras Cardozo, Erzbischof von Merida, sagte „wir müssen darüber hinaus die Forderungen der Studenten anhören, denn die Universitäten befinden sich in einer Notsituation.“

(CE) ( Fidesdienst, 09/07/2013)